



ABA Fachverband
Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.
Clarenberg 24, 44263 Dortmund
0231/9852053
aba@aba-fachverband.org
www.aba-fachverband.info

Arbeitshilfe:

Sexualpädagogisches Konzept in der OKJA



1. Wie reagiert man sicher und angemessen?

Die folgenden Fragen sind keine Checkliste, sondern eine Reflexionseinladung. Ein professioneller Umgang mit sexualisiertem Verhalten beginnt vor der Situation: im Team, in der eigenen Haltung und im Verstehen dessen, was hinter dem Verhalten von Kindern und Jugendlichen steckt.

Kernfragen für Fachkräfte:

- Was signalisiert mir das Verhalten? Neugier, Provokation, Verunsicherung, Suche nach Nähe oder nach Orientierung?
- Bin ich sprachfähig genug? Wenn nicht: Wo hole ich mir Unterstützung – Team, Leitungen, Fachstellen, kollegiale Beratung?
- Welche Regeln, Haltungen und Werte gelten in unserem Team? Wie kommunizieren wir sie?

Archetypische Situationen – Impulse für die Praxis:



Jugendliche zeigen Pornos auf dem Handy

- Ruhig bleiben, Gespräch anbieten, keine moralische Abwertung.
- Humor kann entlasten: „Spannend, was du mir da zeigen willst – was beschäftigt dich daran?“
- Rechtliche Lage erklären (z. B. Verbreitungsverbot).
- Team informieren und ggf. Rahmenregel klären.



Ein Kind stellt Fragen zum Thema Sexualität

- Ernst nehmen, nicht ausweichen.
- Altersangemessen antworten: „Ich sehe, du willst etwas wissen – lass uns über deine Frage sprechen.“
- Transparenz: Bei sehr persönlichen Themen ggf. gemeinsam überlegen, wer zusätzlich unterstützen kann.



Grenzen werden überschritten

- Sofortige, klare Grenzsetzung: „Stopp. Das geht hier nicht. Bei uns soll sich jede*r sicher fühlen.“
- Verhalten im Team nachbesprechen, ggf. Intervention oder Elternkontakt prüfen.
- Jugendlichen helfen zu verstehen, warum eine Grenze wichtig ist.



Jugendliche fragen nach sexueller Vielfalt

- Vielfalt wertschätzend benennen („Menschen leben und lieben unterschiedlich – das ist normal.“).
- Unsicherheiten ernst nehmen und Raum geben.
- Materialien, Projekte oder externe Angebote einbeziehen.

2. No-Gos in der sexualpädagogischen Arbeit

Nicht jede Reaktion ist automatisch professionell. Auch gut gemeintes Handeln kann Grenzen verletzen oder Schutz verhindern. Diese Haltungen und Verhaltensweisen sollten im Umgang mit sexualisiertem Verhalten vermieden werden:



Alleingänge ohne kollegiale Reflexion und Teamrückhalt.



Moralische Bewertung statt dialogischer Haltung.



Schweigen („Lieber nichts sagen“) oder Vermeidung aus Unsicherheit.



Bagatellisierung von übergriffigem Verhalten.



Sexualisierung von Kindern und Jugendlichen (z. B. durch unangemessene Sprache oder Berührung).



In einzelnen Situationen kann Zurückhaltung sinnvoll sein. Problematisch wird es jedoch, wenn Unsicherheit dauerhaft zu Nicht-Handeln oder fehlender Auseinandersetzung führt. Grenzverletzungen dürfen nicht ignoriert oder relativiert werden.



In konkreten Situationen sind eigenständige Entscheidungen oft notwendig. Gleichzeitig sollte eine nachträgliche Reflexion im Team erfolgen, um Handlungssicherheit und gemeinsame Standards zu gewährleisten.



Übergriffiges Verhalten muss ernst genommen und eingeordnet werden. Eine alters- und situationsangemessene Differenzierung ist wichtig.

3. Empfehlungen: Bausteine eines sexualpädagogischen Konzepts in der OKJA



Teamposition entwickeln:

Gemeinsame Haltung, Zuständigkeiten, Kommunikationswege.



Kooperationen stärken:

Fachstellen, pro familia, Aidshilfen, Schulen, Jugendamt, lokale Beratungsstellen.



Materialien & Methoden verankern:

Plakate, Quiz, Workshops, Sprechzeit-Formate, Medienarbeit.



Rahmen & Regeln klären:

Umgang mit Sprache, Memes/Bildern, Privatsphäre, digitalen Medien.



Sexuelle Bildung entdramatisieren:

Niedrigschwellige Angebote, spielerische Methoden, Peer-Projekte.



Qualifizierung sicherstellen:

Fortbildungen zu Sexualpädagogik, Pornografiekompetenz, sexueller Vielfalt, Umgang mit Grenzverletzungen.

4. Weiterführende Materialien & Tools

Gute sexualpädagogische Arbeit braucht eine solide Grundlage: Fachliteratur, praxiserprobte Methoden und niedrigschwellige Tools für den Alltag. Die folgende Auswahl richtet sich an Fachkräfte, die sich weiterbilden, Angebote entwickeln oder gezielt nach Unterstützung für konkrete Situationen suchen.



Klein, Alexandra; Schweitzer, Jann (2021): *Pornos gucken und teilen*. In: Deinet, Ulrich; Sturzenhecker, Benedikt; von Schwanenflügel, Larissa; Schwerthelm, Moritz (Hrsg.): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 5. Aufl. Wiesbaden: Springer VS, S. 1389–1394. <https://www.oja-wissen.info/dokumente/pornos-gucken-und-teilen>

ABA Fachverband Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e. V. (2024): *Sexualpädagogisches Konzept – Ein Beispiel mit Kommentaren*. Dortmund. <https://aba-fachverband.info/sexualpaedagogisches-konzept-ein-beispiel/>

Moen, Erika; Nolan, Matthew (2025): *Mehr als Verkehr. Ein Handbuch über Sex, Beziehungen und Liebe*. Übers. von Ulrike Brauns. Berlin: Zuckersüß Verlag. <https://www.zuckersuessverlag.de/products/mehr-als-verkehr?view=abconvert-product-vs5SGBp1&abr=1>

Freitag, Eberhard (Hrsg.) (2020): *Der Klick zum Kick. Internetpornografie zwischen Tabu und täglicher Versuchung*. Hannover: return gemeinnützige GmbH / return Fachstelle Mediensucht. <https://www.return-mediensucht.de/shop/der-klick-zum-kick/>



Methodensammlung: *LIEBESLEBEN-Methodenfinder*. Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG). <https://www.liebesleben.de/foerderung-sexueller-gesundheit-infomationen-fuer-fachkraefte/sexualaufklaerung-und-praeventionsarbeit/methodenfinder/>

Material- & Methodenset: *junge liebe – mehr als sechs mal sex*. LAG Jungen*arbeit NRW. <https://lagjungenarbeit.de/angebote/praxismaterial/junge-liebe/>



Interaktive Tools:

www.klicksafe.de

www.teach-love.de

www.diggiraum.de



**ABA Fachverband
Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen e.V.**

Clarenberg 24, 44263 Dortmund

0231/9852053

aba@aba-fachverband.org

www.aba-fachverband.info